

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Fehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, den 25. October. In der gestrigen Sitzung des Gewerbevereins sprach Herr Lehrer Holfert über „Wilhelm Bauer's Taucherwerk“, eine Erfindung, die Diejenigen, die den Vortrag nicht mit angehört haben, aus der „Gartenlaube“ gewiß kennen werden. Herr Holfert wußte durch seinen klaren, von entsprechenden Experimenten begleiteten Vortrag, dem er eine sehr faßliche Darstellung der einschlagenden Naturgesetze vorausgehen ließ, ein lebhaftes Interesse für das „deutsche Taucherwerk“ anzuregen, und sein am Schlusse gestellter, von dem Vorsitzenden warm bevormunteter Antrag ergab zum Besten des Taucherwerks eine Sammlung von 5 Thln. aus der Vereinskasse und von einzelnen Mitgliedern von über 4 Thlr., obschon die Versammlung verhältnißmäßig schwach besucht war. Hierbei wurde die Hoffnung ausgesprochen, daß in der nächsten und übernächsten Sitzung sich von den nicht gegenwärtig gewesenen Mitgliedern diese Summe noch erhöhen und dadurch dem Gewerbeverein die Möglichkeit gegeben werden dürfte, unter den sehr ansehnlich, namentlich von Gewerbevereinen eingegangenen Gaben, durch welche eine deutsche Erfindung zu Ehren gebracht werden soll, mit Ehren bestehen zu können.

Um auch Denen, die nicht Vereinsmitglieder sind, Gelegenheit zu geben, sich an diesem echt vaterländischen Werke zu betheiligen, ist die Redaction dieses Blattes bereit, geneigte Gaben entgegenzunehmen, um sie als von der Gewerbevereinsgabe getrennte Sammlung einzusenden.

Dippoldiswalde, 27. Octbr. Es gereicht uns zu besonderer Befriedigung, von dem gestern in Oberhäflich stattgefundenen Concert des Herrn Stadtmusikdirector Fischer nur Erfreuliches berichten zu können. Das durch einige frühere Scholaren verstärkte Orchester leistete durchweg höchst Befriedigendes, das Programm war gewählt, nur der Besuch nicht so zahlreich, als es wohl zu wünschen gewesen wäre. Möge sich Herr Fischer dadurch nicht abhalten lassen; — noch einige solche Concerte, wie das gestrige, und das Concertpublikum wird sicher nicht erst warten, bis auswärtige Ehre spielen, sondern lieber den heimathlichen Klängen sein Ohr leihen.

— Wie wir so eben hören, wird die, jetzt Morgens 7 Uhr von hier nach Frauenstein gehende Post vom 1. Novbr. an erst Vormittags $\frac{3}{4}$ 9 Uhr, also bald nach Ankunft der Post aus Dresden, von hier abgehen. Die Rückkunft derselben aus Frauenstein Nachts $\frac{1}{4}$ 11 Uhr.

Altenberg. Wenn in diesem Blatte aus der niederen Gegend über die ganz absonderliche Fruchtbarkeit dieses Jahres berichtet wird, so möge es uns erlaubt sein, auch aus hiesiger einige Probbchen mitzutheilen. Die Preiselbeeren blühen wieder und tragen dabei reife und halbreife Früchte; doch auch der wilde Rosenstock zeigte noch bis vor einigen Tagen neben den vollreifen Hagebutten blühende Rosen. Ja sogar die Erdäpfel fangen an, sich wieder zu regen. Einsender dieses hat unfern der großen Pinge ein kleines Ackerstück getroffen, auf dem die wegen Fäulniß liegen gelassenen Früchte spannhohes kräftiges Kraut getrieben hatten. Die nunmehr eingetretene rauhe Bitterung (am 21. October Abends hatten wir den ersten Schnee in großen Flocken, welcher sich allerdings bald wieder scifirte) wird freilich der abnormen Vegetation Einhalt thun. Der längst ersehnte Regen stellt sich, wenigstens sporadisch, ein, so daß ein zu frühes „Einwintern“ nicht zu befürchten stehen dürfte. Möchte doch Jupiter pluvius sein Wolkenhaupt schütteln, denn ohne hinreichendes Wasser müßte der Grubenbetrieb eingestellt werden, — ein großes Unglück für unsere wackere Bergknappschaft. Das Wasser ist ja das belebende Element des Bergbaues. Glück auf!

□ **Aus Altenberg.** Der Wunsch, daß die Müglistraße durch den Geisinggrund, zum Anschlusse an die nach Altenberg führende, bald in Angriff genommen werden möchte, ist in diesem Blatte und sonst, namentlich in der Constitutionellen Zeitung, so oft und dringend ausgesprochen worden, daß es fast überflüssig erscheinen könnte, denselben noch zu wiederholen. Und doch scheint es nöthig zu sein. Denn bis jetzt gehen nur dunkle Gerüchte, daß der Bau, dessen unbedingte Nothwendigkeit längst anerkannt, und um welche bis zur höchsten Stelle, leider aber ohne Erfolg, petitionirt worden ist, nächstes Jahr beginnen solle. Den dunkeln Gerüchten widerspricht aber die Thatsache, daß, was die Vorarbeiten anlangt, so viel wie gar nichts gethan worden ist. Wäre es nun nicht an der Zeit, wenn die städtischen Behörden von Altenberg, Geising und Lauenstein sich zu einem gemeinsamen Schritte vereinigten? Sollten sich die Stadtverordneten dieser Städte nicht gedrungen fühlen, darauf hinzuwirken? Möchten die Städte Altenberg und Lauenstein dem guten Beispiele Geising's folgen, denn so viel, wie diese Stadt durch ihre Vertreter in der Angelegenheit gethan, haben jene noch erst zu thun.

Dresden. Der zweite diesjährige Ross- und Viehmarkt zu Friedrichstadt-Dresden wird Montag und Dienstag, den 3. und 4. November, stattfinden.

Dresden. Das hiesige Oberappellationsgericht hat in voriger Woche den Raubmörder Bachmann, welcher in der Nacht vom 29. Aug. vor. Js. die Armenhausbewohnerin Höhle in Hopfgarten bei Lausitz ermordet und um 4 Thlr., um die es ihm zu thun gewesen, beraubt hatte, auch in zweiter Instanz zum Tode verurtheilt. Bachmann war von Borna, wo er bereits vom Bezirksgericht zum Tode verurtheilt worden war, nach Dresden gebracht worden.

Meißen. Die nun vollständig beendete Weinlese ist in ihrem Ergebnis, was die Quantität anlangt, weit hinter den früher gehegten Erwartungen zurückgeblieben, wozu der Grund hauptsächlich in der Trockenheit des Herbstes zu suchen ist; dagegen ist die Qualität eine durchaus zufriedenstellende.

Freiberg. In diesen Tagen wurde hier eine Revue über die Feuerspritzen, deren Freiberg viele besitzt, abgehalten. Das bei Weitem Interessantere und in den Augen Aller, die zugegen waren, bei Weitem wohlthätiger Erscheinende waren die Apparate und die Leistungen der Lösch- und Rettungsschaar eines nach Berliner Muster vollständig organisirten und mit militärischer Präcision agirenden Corps. Die Stadt hat nicht unerhebliche Opfer gebracht, um dieses Institut ins Leben zu rufen, aber sie bereut es nicht. Zugleich war ein Theil der Bürgerwehr aufgebildet, wie bei einer wirklichen Feuersbrunst, um jede Volksmasse abzuhalten, die keinen Beruf bei derselben zu erfüllen hat. Wie können nicht anders, als jeder nur einigermaßen bedeutenden Stadt anzurathen, ein derartiges Institut zu schaffen. Welchen Werth die Turner in einem solchen Kreise an den Tag zu legen vermögen, trat auch bei dieser Uebung sichtlich hervor.

Leipzig. Um das Jubiläum der Leipziger Schlacht im nächsten Jahre würdig zu begehen, haben eine Anzahl Männer sämmtliche Vereine, Innungen und Körperschaften Leipzigs und seiner nächsten Umgebungen zur Bildung eines alle Kräfte umfassenden Ausschusses eingeladen und gebeten, je einen Vertreter zu einer vorbereitenden Versammlung abzuordnen, die am 1. Nov. im Schützenhause abgehalten werden soll.

— Zum Festplatz für das im nächsten Sommer hier abzuhaltende allgemeine deutsche Turnfest hat der Rath dem Turnrathe des hiesigen Turnvereins einen unmittelbar vor dem Zeiger Thore, links an der Konnewitzer Chaussee gelegenen, über 20 Acker großen, dem Johannishospital gehörigen Feldplan unentgeltlich überlassen und bereits jetzt zur Verfügung gestellt.

Oberwiesenthal. Das bisherige schöne Wetter hat den Wiederaufbau unsers abgebrannten Stadtheiles in außerordentlicher Weise begünstigt. Die möglichst schnelle Abwicklung in Bezug auf alle Angelegenheiten, welche die Regulirung der Schäden und die Aufstellung des Bauplanes betreffen, seitens der Behörden, nicht minder die zahlreichen Vorschüsse, welche der Hilfscomite gewährt hat, haben dem Neubau den wesentlichsten Vorschub geieistet. Der bekannte Wohlthätigkeitsfann Sachsens hat sich an unserm armen Städtchen wieder in der glänzendsten Weise bewährt. Die Gelder sind reichlich geflossen, nicht minder die Spenden an Kleidern; einen annähernden Begriff davon, was in letzter Beziehung geschehen, können folgende Zahlen gewähren: Es kamen bis jetzt an: 841 Frauenjaken, 400 Frauen- und Mädchen-

röcke, 739 Kinderkuttchen, 746 Westen, 438 Männer- röcke, 346 Männer- und 297 Frauenhemden zc. Die übrigen Kleidungsstücke, Bettwäsche zc. in nicht minder reicher Zahl. Und alle diese Sachen haben bis auf das letzte Stückchen ihren Herrn gefunden!

Berlin. Man erzählt sich mehrfach, es sei im Ministerrathe beschlossen worden, mit einigen hervorragenden Mitgliedern des Abgeordnetenhauses in Verbindung zu treten, um zu ermitteln, ob auf gewisse Grundlagen hin die Differenzen zwischen Regierung und Volksvertretung ausgeglichen werden könnten. Daß seitdem wirklich Unterhandlungen dieser Art stattgefunden haben, läßt sich sehr bezweifeln; wenigstens ist davon im Kreise der hiesigen Abgeordneten nichts bekannt geworden. Was die Mehrheit des Abgeordnetenhauses fordert, wird auch Hr. v. Bismarck schwerlich unbekannt geblieben sein, und Besprechungen mit Abgeordneten können daher nur den Zweck haben, diese zur Verzichtleistung auf einzelne wesentliche, dem Hof aber anstößige Forderungen, z. B. die gesetzliche Durchführung der zweijährigen Dienstzeit, zu bestimmen. — Der Justizminister Graf zur Lippe ist soeben gegen zwei Abgeordnete in einer Weise vorgegangen, welche die Volksvertretung tief berühren muß. Zu den Mitgliedern der Budgetcommission gehörten die Abg. Kloss und Oppermann; der erstere ist Rath beim Berliner Kreisgericht und wohnt in Berlin, wird aber jetzt als Einzelrichter nach dem kleinen Städtchen Trebbin versetzt; der andere fungirte bisher als Staatsanwalt beim hiesigen Stadtgericht, ist soeben aber zur Disposition gestellt worden, wodurch sich sein Einkommen um mehr als 400 Thlr. jährlich verringert. Beide Verfügungen mögen an sich nicht ungesetzlich sein, verstoßen indeß gegen den Grundsatz, daß Abgeordnete für ihre Abstimmungen und Reden in keiner Weise verantwortlich gemacht, also auch nicht bestraft werden dürfen. Sowohl die Versetzung als die Stellung zur Disposition gelten indeß in den Augen aller Beamten als Strafen und sind es auch wirklich, weil mit ihnen immer Verluste verknüpft sind. Wahrscheinlich sind ähnliche Verfügungen auch gegen andere in den Provinzen im Justizdienst angestellte Fortschrittsmänner ergangen.

Württemberg. Ueber die Hebungsarbeiten des Hrn. Bauer an dem im Bodensee versunkenen Dampfsboot Ludwig wird dem schwäbischen Merkur aus Friedrichshafen vom 22. Oct. berichtet:

„Die Unglücksstätte, wo das Dampfsboot Ludwig in der Tiefe des Sees liegt, wird seit einigen Tagen durch zwei Segelschiffe bezeichnet, auf welchen der Ingenieur Bauer sein Hebungsverfahren aufs Neue in Gang gesetzt hat. Dasselbe ist im Ganzen das gleiche wie das erste mal, nur wird mit tüchtigern Apparaten gearbeitet. Statt der unzuverlässigen Tonnen sehen wir jetzt sechs wasserdichte Ballons, je 20 Fuß hoch und 10 Fuß im Durchmesser, von russischem Segeltuch mit dreifacher Kautschuklage, sodann zwei lange Schläuche von demselben Stoff, sogenannte Kammele, dazu bestimmt, an den beiden Längenseiten des Schiffs angebracht zu werden. Endlich arbeiten statt der frühern erbärmlichen Feuerspritzen zwei neue Luftpumpen mit je 15 Atmosphären Druck. Diese ausgezeichneten Pumpen sind Geschenke der Bürger von Bremen an Hrn. Bauer, ausdrücklich zu dessen Taucherwerk erbaut. Mit einer derselben wird die Luft aus

den Ballons gepumpt, während die andere den Tauchern die nöthige Luft zuführt. Letztern liegt das Geschäft ob, die Ballons in den Loken des gesunkenen Schiffs zu befestigen. Leider ist die Witterung dem Unternehmen bis jetzt nicht günstig, indem in der Nacht vom 18.—19. Oct. der vier Wochen hindurch glatte Seespiegel durch einen starken Weststurm in ein tobendes Gewell verwandelt wurde und aus gleichen Ursachen auch in den ersten zwei Tagen der laufenden Woche die Arbeit eingestellt werden mußte, zumal die verwendeten Segelschiffe etwas leicht sind. Diesem Mangel wird demnächst durch Benutzung von bairischen Schleppschiffen, welche die Lindauer Dampfschiffverwaltung dem Ingenieur Bauer anbot, abgeholfen werden.

London und dessen Umgegend wurde am 19. Oct. von einem furchtbaren Sturm heimgesucht, der fast bis Montag Mittag anhielt. Viele Straßen der Umgegend wurden überschwemmt, so daß Schafe und Kälber ertranken; kolossale Bäume wurden geknickt oder entwurzelt, und nicht wenige Menschen durch fallende Schornsteine, Zindächer zc. schwer verwundet. Bei Hoods wurden am 20. über hundert Schiffbrüche angezeigt, und die Telegraphen aus allen Häfen vermehren stündlich die Liste. Kaum ein Punkt der ganzen großbritannischen Küste scheint der Wuth des Orkanes entgangen sein. Manche Häfen, wie der von Ramsgate, sind gedrängt voll von Fahrzeugen, die sich mit großer Noth und im traurigen Zustande noch rechtzeitig zurückgeflüchtet haben. Fabelhaft groß soll die Zahl der verlorenen Anker und Ketten zc. sein.

Turin. Garibaldi ist nach Spezia in die Torrienaanstalt, ein Eigenthum des Marineministeriums, gebracht worden; es soll ihm zwar etwas besser gehen, doch ist man noch sehr besorgt um ihn. Während die italienischen Aerzte große Beratungen über seinen Zustand halten, sind die deutschen Aerzte nicht in Zweifel, wie sie nach den Krankheitsberichten den Zustand Garibaldi's auffassen sollen. Sie glauben, daß die Kugel noch in der Wunde stecke, und sodann, daß die italienischen Aerzte unrecht haben, von Rheumatismus zu sprechen, der sich bald hier, bald da zeigen sollte. Leider ist es fast gewiß, daß jetzt eine Amputation nichts mehr fruchten wird. Die Tage Garibaldi's sind gezählt.

Griechenland. Die Zeitungen der letzten Tage meldeten einen Aufstand in Griechenland und die Ernennung einer provisorischen Regierung. Auch aus den neuesten telegraphischen Depeschen ist Weiteres über die Vorfälle dort noch nicht zu ersehen. Man telegraphirt aus Triest, daß ein Nationalcongreß einberufen werden solle; — aus Athen, daß König Otto von Griechenland zu Gunsten seines Bruders abgedankt habe und abgereist sei, man wisse nicht, wohin. Maurofordatos sei Präsident der provisorischen Regierung; — aus Constantinopel, daß ein Decret der provisorischen Regierung vom 23. Octbr. „im Namen des Volkes und der Garnison“ die Dynastie für abgesetzt erklärt.

Motto: Fleiß, Ordnung, Sparsamkeit erwecken Vertrauen, und Vertrauen ist die Stütze des Geschäfts.

Mit diesem Gedanken lassen Sie mich eine Idee ernstlich aufnehmen, die seit längerer Zeit schon einen Theil der Bevölkerung unserer Gegend beschäftigt hat, es ist:

die Errichtung einer Vorschufbank für Dippoldiswalde und Umgegend.

Es liegt nicht in der Absicht, mit diesem Project, wenigstens zur Zeit noch, große Pläne zu verfolgen, als vielmehr Mittel aufzufuchen, unserem so wenig von Außen her begünstigten Ort irgend mögliches Verkehrsleben zuzuführen und den Mitgliedern des Vorschufvereins die zur Förderung ihres Geschäftsbetriebes nöthigen Geldmittel vorschufweise zu verschaffen.

Das Mittel dazu liegt in der Vereinigung der Kräfte, in der Vereinigung von Personen, welche theils durch eigene Anlagen, theils durch Aufnahme von Darlehen unter solidarischer Haftung einen Betriebsfond begründen.

Das Institut wird den Mitgliedern noch den Vortheil gewähren; daß sie ihre etwaigen Baarbestände, dafern sie solche in der Vereinskasse niederlegen, den Gefahren eigener Aufbewahrung entziehen, und inmittelst ihnen nach Befinden durch Zinsgenuß nutzbar gemacht werden, endlich auch ihnen Gelegenheit bieten, mit der Zeit einen, wenn auch nach Verhältniß der Stammeinlagen nur kleinen Vermögensbestand anzusammeln.

Ueber die Einrichtung und das Wesen des beabsichtigten Instituts, erlauben Sie mir nur einige, dem diesfalls entworfenen Statute entnommene Bemerkungen.

1.

Zunächst ist mit aller Sorgfalt darauf die Aufmerksamkeit zu richten, daß die Leitung des Instituts solchen Männern anvertraut wird, die sowohl in streng moralischer Beziehung,

als auch durch ihre Intelligenz und Gewissenhaftigkeit sich das Vertrauen ihrer Mitbürger erworben haben. Nur dann, und wenn die Mitglieder des Vereins das Princip der Reellität und die pünktliche Erfüllung aller von ihnen eingegangenen Verbindlichkeiten festhalten, wird auch das Institut an Vertrauen gewinnen, segensreich wirken, und sein Gedeihen sich immer mehr entwickeln.

Es ist

2.

zum Eintritt in den Verein jede großjährige selbstständige und unbescholtene Person befähiget.

3.

Der Austritt ist jedem Mitgliede an jedem Geschäftsjahresabschlusse nach vorher stattgefundenener einvierteljähriger Kündigung gestattet.

4.

Jedes Mitglied ist berechtigt,

1) bei Fassung von Beschlüssen über Vereinsangelegenheiten, einschließlich der Wahlen, seine Stimme in den Generalversammlungen abzugeben,

2) Darlehne aus der Vereinskasse zu entnehmen, und

3) Antheil an dem sich ergebenden reinen Geschäftsgewinne zu haben.

5.

Jedes Mitglied ist verpflichtet, bei seinem Eintritt in den Verein, wenigstens eine Einheit zu je zehn Thalern zu zeichnen; auf jede Einheit bei der Zeichnung sind zwei Thaler, und sodann monatlich wenigstens 2½ Ngr., auch zur Vereinfachung in vierteljährigen Fristen und Raten, so lange, bis der Betrag von zehn Thalern erfüllt ist, und außerdem ein Eintrittsgeld von fünfzehn Neugroschen zum Reservefond in die Vereinskasse zu zahlen.

6.

Die specielle Verwaltung wird einem, in der Generalversammlung gewählten Verwaltungsrathe übertragen.

7.

Bis zu welchem Betrage Darlehne aus der Vereinskasse gegeben werden können, kommt auf das Verhältniß des Bestandes der Casse zu den an sie gemachten Anforderungen an, und bleibt der gewissenhaften Beurtheilung des Directors überlassen.

Im Allgemeinen sollen jedoch,

1) wenn die Casse für alle Gesuche nicht ausreicht, die früheren Bewerber vor den späteren, und bei gleichzeitiger Anmeldung, Bewerber um kleinere Vorschüsse, vor den um größere, den Vorzug haben;

2) Darlehne, welche die Höhe des dem Darlehnsuchenden gewährten Credits nicht überschreiten, nur allein gegen Unterscheidung eines Schuldscheines oder Verschreibung nach Wechselrecht gewährt;

3) bei höheren Vorschüssen Bürgschaft oder Pfand verlangt werden.

8.

Alle Darlehne werden mit 5% verzinst, und außerdem hat jeder Darlehnsempfänger bei der Aufnahme des Darlehns einen nach der Höhe desselben zu bemessenden Beitrag von einem halben Procent als Provision für den Reservefond an die Casse abzugeben.

9.

Die Vorschüsse werden in der Regel nicht länger als drei Monate bewilliget; mit Prolongationen aber wird wie mit neuen Vorschüßgesuchen verfahren.

10.

Der nach Abrechnung sämtlicher Kosten und Zinsen aus der jährlichen Bilanz sich ergebende Reingewinn bildet die Dividendensumme, die nach Abzug eines dem Reservefond zuzuweisenden Theils den Mitgliedern zu gewähren, und entweder denselben auf ihre Einheiten gutzuschreiben, oder, dafern der bestimmte Einheitenbetrag erfüllt, auszuführen ist.

11.

Capitaleinlagen werden nach Uebereinkunft verzinst und zurückgezahlt. Endlich werden

12.

die Geschäfte in ungestörtem Gange zu jeder Tageszeit und nur mit Rücksicht auf den öffentlichen Gottesdienst während

der Sonn- und Festtage, zur größeren Bequemlichkeit des Publicums unterhalten.

Mit diesem nur kurzen, dem für die Stadt Dippoldiswalde und Umgegend entworfenen Vorschußbankstatute — wovon das Manuscript beim Herrn Kaufmann F. A. Richter am Markte zu Dippoldiswalde einzusehen ist — entnommenen Auszuge wird das beabsichtigte Unternehmen der wohlwollenden Unterstützung der Bewohner unserer Stadt und Umgegend empfohlen, und wird genannter Herr Richter auch vorläufige Anmeldungen zur Bethheiligung bereitwilligst entgegennehmen.

K.

Bericht der Productenhandelsbörse zu Dresden, vom 24. October. Weizen weißer loco 71—77, gelber loco 64—72. Weizenmehl Kaiseranzug 6 Thlr. pr. Ctr., griesler Auszug 5 1/2 Thlr., Nr. 0 5 1/6, Nr. 1 4 1/2, Nr. 2 3 3/8. Roggen loco 48—51, pr. diesen Monat 48 B. Roggenmehl pr. Ctr. Nr. 0 4 1/6, Nr. 1 3 3/4, Nr. 0 und 1 4 Thlr. Gerste loco 35 1/2—40. Hafer loco 21—23. Erbsen 50—56. Delfaaten: Raps loco 96—103. Del 14 3/4 B. Delfkuchen 1 1/2 B. Spiritus 100 Quart = 122 2/3 Dr. Ranne 15 1/2 G.

Markt-Preise. Pirna, den 25. Octbr. 1862.

Schl. Thlr. Ngr.	Thlr. Ngr.
Weizen 5 10 zu 157 Pfd. bis 6 — zu 168 Pfd.	
Roggen 3 25 zu 153 Pfd. bis 4 5 zu 162 Pfd.	
Gerste 2 16 zu 134 Pfd. bis 3 6 zu 149 Pfd.	
Hafer 1 15 zu 90 Pfd. bis 1 24 zu 108 Pfd.	
Kartoffeln 25 Ngr. bis 1 Thlr.	
Der Centner Heu von 25 bis 28 Ngr.	
Schod Stroh 5 Thlr. 5 Ngr. bis 6 Thlr. 10 Ngr.	

Kirchliche Nachrichten.

Altenberg.

Nächsten Freitag, am Reformationstages, Communion. Beichte 1/2 9 Uhr; Anmeldung auf dem Diaconate. Collecte zum Besten des Schulwesens hier.

Dippoldiswalde.

Am Reformationstages, Communion: Herr Diac. Mühlberg. Pom.-Pred.: Derselbe. Nachm. Bestunde. Ann. Beim Vor- und Nachmittags-Gottesdienst wird eine Collecte zum Besten des Ortschaftschulwesens veranstaltet.

Allgemeiner Anzeiger.

Subhastationspatent.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 29. December 1862

das dem Hausbesitzer **Johann August Schinke** dahier zugehörige **Hausgrundstück**, Nr. 65 des Brandcatasters und Fol. 65 des Grund- und Hypothekenbuchs für Dippoldiswalde, welches am 30. Septbr. 1862 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1016 Thlr. gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königl. Gerichts-Amt.

Dippoldiswalde, am 7. October 1862.

Drewitz.

Freiwillige Subhastation.

Das zu dem Nachlasse des Entschiedenen weil. **Johann Abraham Busch** in Burkensdorf gehörige **Dreiviertelhufengut**

Nr. 91 des Brandversicherungs-Catasters und Folio 89 des Grund- und Hypothekenbuchs für Burkensdorf, an 26 Acker 97 □ Ruthen, welches ohne Berücksichtigung der Abgaben auf 5906 Thlr. 13 Ngr. — Pfg.

ortsgerichtlich taxirt worden ist, soll mit dem, unter obiger Taxe nicht mit begriffen, zur Uebergabe bestimmten todtten und lebenden Inventar, nebst antheiligen Grundteuvorräthen,

den 4. November 1862

in dem Nachlassgute selbst Erbtheilungshalber freiwillig an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Kauflustige werden daher veranlaßt, genannten Tages Vormittags sich in dem gedachten Gute einzufinden, gehörig anzugeben, ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen, und Mittags nach 12 Uhr der Versteigerung des gedachten Gutes unter den im Termine annoch bekannt zu machenden Bedingungen gewärtig zu sein.

Eine nähere Beschreibung des betreffenden Gutes nebst landgerichtlicher Lage, Verzeichniß der Oblasten und des Inventars nebst Erntevorräthen ist den an hiesiger Amtsstelle und in dem Gasthose zu Burkensdorf aushängenden Patenten sub O beigelegt.

Frauenstein, den 1. October 1862.

Königl. Sächsisches Gerichts-Amt.
Lommaßsch.

B e k a n n t m a c h u n g .

In Folge Anordnung des Königlichen Finanz-Ministeriums sollen vom 1. October dieses Jahres an die für die fiscalischen Waldungen bisher bestandenen Taxen ihre Gültigkeit verlieren und mit einzelnen, durch die Verhältnisse gebotenen Ausnahmen sämtliche Nuß- und Brennholzsortimente zur Versteigerung gelangen und nur noch Nußhölzer an Abgebrannte, an Staatsanstalten, zu fiscalischen Bauten und Bauten für Rechnung der Königlichen Civilliste, und Brennholz für den Hausbedarf an das Gerichtsamt, Berg-, Zoll-, Steuer-, Postpersonal und andere Königliche Diener, die Chauffeurwärter, sowie an die Gerichtsamt-Expeditionen und Frohnvesten, ingleichen an Geistliche und Lehrer gegen Verkehrs- oder durchschnittliche Auktionspreise und endlich zu Befriedigung des Brennholzbedarfs der ärmern Einwohnerklassen angemessene Quantitäten von Stock- und Reishölzern bis zum 1. October 1863 nach den zeitherigen Preisen, von da an aber ebenfalls nach den alljährlich festzustellenden Auktionspreisen aus freier Hand abgegeben werden, sowie unter derselben Modalität auch die für das Forstpersonal, sowie für die Waldwärter zum eigenen Bedarf nöthigen Brennholz, ingleichen die Floß- und Holzhofhölzer ebenfalls wie bisher aus freier Hand verabsolgt werden sollen.

Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir zugleich die obgenannten Behörden, Beamten u. s. w., an welche die Holzabgabe aus freier Hand dem Vorstehenden nach bis auf Weiteres noch gestattet ist, hiermit auf, die Holzbedürfnisse für das nächste Jahr, soweit dies nicht bereits geschehen, sofort und für die Zukunft längstens den 1. October jeden Jahres bei den betreffenden Revierverwaltungen schriftlich anzumelden.

Königliches Forstverwaltungsamt Grillenburg mit Dippoldiswalde zu Tharand,
den 22. October 1862.

v. Cotta.

Kreißig.

A u c t i o n .

Auf dem fiscalischen Kalkwerke Hermsdorf sollen
am 30. October d. Js., Vormittags 10 Uhr,
folgende Gegenstände, als:

- circa 400 Schock alte Schindeln,
- 531 Gebunde Schindelspähne,
- 1 1/2 Rftr. Scheit- u. Spahnholz,
- 1 Haufen altes Bauholz,
- 1 Raubaus mit Thür und Laden, sowie Haspel,
- 1 Parthie Zimmerspähne und Schaalen,

gegen Baarzahlung an die Meistbietenden verkauft werden.

Kauflustige können diese Gegenstände vorher jederzeit im Augenschein nehmen.

Königl. Rentamt Frauenstein, den 24. October 1862.
von Klotz. Ubllich.

B e k a n n t m a c h u n g .

Diejenigen hier aufhältlichen Mannschaften, welche

- a) im Jahre 1842 geboren sind und im laufenden Jahre militairpflichtig werden,
- b) wegen zeitlicher Untauglichkeit zurückgestellt, oder als Familienernährer zeitlich befreit, und
- c) bei den Recrutirungen der zwei letzten Jahre für minder tüchtig erklärt und deshalb in die Dienstreserve versetzt worden sind,

werden hierdurch aufgefordert, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe, sich

den 1. November dieses Jahres,
von Vormittags 8 bis 9 Uhr und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr, in hiesiger Rathsexpedition, unter Beibringung ihrer Geburts- resp. Tauf- und Gestellscheine, gehörig anzumelden.

Frauenstein, am 26. October 1862.

Der Stadtrath.
Dr. Reinhard, Bürgermeister.

Herzlichen Dank

Bringe ich, nachdem nun mein Hausbau vollständig beendet, allen den Freunden und Bekannten, die mir bei demselben durch unentgeltliche Lehren und andere

Freundschaftsdienste beigegeben haben. Ich werde die mir bewiesene Freundschaft nie vergessen.

Frauenstein, den 26. October 1862.

Dr. Reinhard.

Bekanntmachung, den Altenberger Bergbau betreffend.

Nachdem die auf das **Quartal Lucia 1862** erforderlichen **Zubußen** für die nachgenannten Gruben der vereinigten Bergamtsrevier **Altenberg** von den Unterzeichneten, in Gemäßheit §. 136 des Gesetzes vom 22. Mai 1851, den Regalbergbau betreffend, folgendergestalt festgestellt worden sind, als:

Namen der Gruben.	Gesamt-Betrag der quartaligen Kosten.			Gesamtbedarf der Zubußen.			Anzahl der Kure, auf welche die Zubußen zu repartiren ist.	Betrag der Zubußen pro Stug.			Name und Wohnort des Schichtmeisters.
	fl.	ngl.	z.	fl.	ngl.	z.		fl.	ngl.	z.	
Morgenstern Erbst. zu Reichstädt	1065	—	—	365	—	—	107 ¹ / ₄	3	15	—	Schmidhuber, Schichtmeister in Altenberg.
Silber-Hoffnung Fdgr. zu Niederpöbel	390	—	—	330	—	—	45 ¹ / ₅	7	15	—	
Mutter Gottes Vereinigt Feld mit Gott mit uns zu Berggieshübel	370	—	—	120	—	—	127	1	—	—	
Bertrau auf Gott Fdgr. zu Obercunnersdorf Vereins Glück zu Bärenstein	450	—	—	150	—	—	113	1	10	—	
Bereinigte Gewerkschaft in Segen Gottes zu Löwenhain	436	—	—	436	—	—	109	4	—	—	Ehrlich, Schicht- mstr. in Bärenst. Grumbt sen., Schichtmstr.-Verf. in Zinnwald.
Himmelfahrt Fdgr. bei Fürstenau	120	—	—	120	—	—	60	2	—	—	
Friedrich Erbst. zu Berggieshübel	102	10	6	54	7	5	63	1	—	—	Zechel, Schicht- mstr.-Verf. in Berggieshübel.
Gottes Zecher Fdgr. bei Gottleuba	84	—	—	84	—	—	118 ¹ / ₂	—	20	—	

so wird solches den betreffenden Gewerken hierdurch bekannt gemacht, und werden dieselben zugleich veranlaßt, ihre Zubußen binnen einer Frist von sechs Wochen, spätestens aber bis zum

20. December dieses Jahres

bei Vermeidung der nach §. 138 des obenangezogenen Gesetzes bestimmten Ordnungsstrafe von 10 Proc. entweder an die ausgesendeten Zubußboten zu bezahlen, oder, dafern dieselben von solchen nicht besucht oder nicht angetroffen werden sollten, solche porto frei an die obengenannten Gruben-Vorsteher einzusenden.

Altenberg, am 23. October 1862.

**Die Gruben-Vorstände und Official-Bevollmächtigten
der vorgenannten Gruben.**

Kalender-Anzeige.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen:

Haus-, Volks- und Wirthschafts-Kalender

für

1863.

Mit Doppelanhang: 8 Lithographien und Illustrationen 5 Ngr. — mit 4 Lithographien und Illustrationen 3 Ngr. 8 Pf.

Inhalt: Uebersicht der hauptsächlichsten politischen Begebenheiten seit Mitte des Jahres 1861 bis ebendahin 1862. — Die Krönung des Königs von Preußen in Königsberg. (Mit 2 Abbild.) — Vor den Thoren Leipzigs. Eine Erinnerungsfeier an die Schlacht bei Leipzig 1813. (Mit Abbild.) — Ein Ehescheidungsproceß in England. (Mit Abbild.) — Das Felsengrab in den Postelwitzer Steinbrüchen. — Der Tod des Prinzen Albert von England. — Die Fichtefeier in Rammenau. (Mit Fichte's Portrait.) — Die 25jährige Jubelfeier der sächsisch-böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft. — Die Enthüllung des Denkmals für den Grafen von Brandenburg. — Ein Besuch der Großfürstin Constantin im Harem. — Die Resultate der Volkszählung im Königreich Sachsen. — Der Adelstanz, historische Erzählung. (Fortsetzung.) — Gedichte, Anekdoten und Erzählungen. — Genealogie der europäischen Regenten. — Uebersicht der Abfahrt und Ankunft der Dampfwagenzüge in Dresden und Leipzig — Fahrplan der sächsisch-böhmischen Dampfschiffahrt. — Dresden-Leipziger Postbericht. — Sehenswürdigkeiten in Dresden. — Dresdner Botenbericht und Verzeichniß der Messen und Jahrmärkte.

Der **Doppelanhang** enthält außer Obigem noch Folgendes: Ueber Freizügigkeit. — Die Welt-Industrie-Ausstellung zu London. (Mit Abbild.) — Eine Berliner Urwähler-Versammlung. (Mit Abbild.) — Der Schiffbruch des Great-Castern. (Mit Abbild.) — Das deutsche Schützenfest in Frankfurt a. M. (Mit Abbild.) — Franz Sigel, Generalmajor der Armee der Vereinigten Staaten von Nordamerika. (Mit Portrait.) — Das Unglück im Kohlenwerke von New-Hartley den 16. Januar 1862. — Ein Denkmal auf dem Schlachtfelde von Jena. — Das Künstlerfest in Siebeneichen. — Der Kampf des Merrimac mit dem Monitor. — Die Eröffnung der Tharandt-Freiburger Staatsbahn. — Die Feier des 1100jährigen Jubiläums der Heilquelle in Teplitz am 28., 29. und 30. August 1862.

Obiges Inhaltsverzeichnis beweist zur Genüge die Reichhaltigkeit unsers Kalenders, zu dessen Empfehlung wir keiner markt-schreierischen Reclamen bedürfen. Das altbewährte Renommee dieses seit 1810 erscheinenden Kalenders ist auch für diesen nun 53. Jahrgang gewahrt, und wieder wird er eintreffen als ein lieber und gern gesehener Bote in den Kreisen, die ihm seit langen, langen Jahren ihre Liebe und ihr Wohlwollen zugewendet haben.

Der **Pirna'sche Haus-, Volks- und Wirthschafts-Kalender** ist bei allen Buchbindern ganz Sachsens zu haben.
Pirna, im October 1862.

C. M. Diller.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und bei demselben, sowie bei den hiesigen und bei allen Buchbindern in Sachsen, zu haben:

Der Sächsische Hausfreund. Haus-, Volks- & Wirthschafts- Kalender

für das Jahr 1863.

Preis 3 Ngr. 8 Pf. — Schwache Kalender 2 Ngr. 1 Pf.

8 Bogen in Quart. Mit 4 fein lithographirten Abbildungen.

Inhalt: Kalender-Uebersicht. — Astronomischer Kalender für Protestanten und Römisch-Katholiken. — Juden-Kalender. — Neujahr- und Ostertabelle. — Messen, Kram-, Vieh- und Wollmärkte. — „So geht's," Erzählung (keine Fortsetzung). — Haus- und Wirthschaftsmittel. — Bauernregeln. — Kalender-Anhang: 100jähriger Kalender; von den Finsternissen; Sichtbarkeit und Lauf der Hauptplaneten; astronomische Erläuterungen. — Chronik des Jahres 1862. (Vollständige Uebersicht der politischen Begebenheiten im vergangenen Jahre). — Die Tharandt-Freiburger Eisenbahn (mit Abbildung). — Japan und die Japanesen (mit Abbildung). — Der Kampf zwischen dem Monitor und Merrimac (mit Abbildung). — Das deutsche Schützenfest in Frankfurt a. M. (mit Abbildung). — Die Trichinenkrankheit (mit 2 Holzschnitten). — Wilhelm Bauer's Taucherwerk. — Die Ausstellung zu London. — Die Hauptbestimmungen des preussisch-französischen Handelsvertrags. — Gedichte, Erzählungen, Anekdoten. — Vollständige Genealogie der deutschen und außerdeutschen Fürstenhäuser und ihrer Mitglieder. — Münz- und Gewichts-Tabelle. — Verzeichniß der Jahrmärkte in Sachsen und den angrenzenden Ländern nach den Monatstagen (neu revidirt).

Dippoldiswalde.

Carl Jehne.

Mein Modewaaren-Lager

für Damen und Herren ist mit sämmtlich erschienenen Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison reich sortirt, und empfehle solches einer gütigen Beachtung.

Gleichzeitig empfehle ich noch fertige Mäntel, von 7 Thlr. an, dergleichen Jacken, von 1 Thlr. an.

Die Preise sind fest und billig.

Herrmann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Aromatische Kräuterseife, à Stück 5 Ngr.,
feinste arom. Mandelseife, à St. 5 Ngr.,
englische Fleck-Seife, à St. 2½ Ngr.,
feine parfümirte Cocosseife, à St. 1½ Ngr.,
feines ungar. vegetabilisches Bartwachs,
in blond, schwarz und braun, à St. 2½ Ngr.,
practisches Rasirpulver, à Schachtel 3 Ngr.,
Königs-, Wasch- und Badepulver, à Schachtel
3 Ngr.,

Wiener Bart-Crème, um das Barthaar
glänzend und geschmeidig zu machen und
beliebig zu dressiren, à 10 Ngr.,
empfehl
C. Gäbler in Altenberg.

Borzüglich gute und dauerhafte weiße, schwarze
und bunte, lederne Waschhandschuhe empfehl
Linke.

So eben erschien:

Zeitungs-Verzeichniss

von

Haasenstein & Vogler.

Hamburg-Altona u. Frankfurt a/M.

6te Auflage. 1. October 1862.

Preis 8 Sgr.

Dasselbe übertrifft an Vollständigkeit und Genauigkeit
alle bisher ausgegebenen und ist für jeden Geschäftsmann
von Nutzen.

Gegen Einsendung des Betrags an Haasenstein und
Vogler in Hamburg wird dasselbe franco übermittelt.
Kunden erhalten es gratis und franco.

100 Thlr. Mündelgeld

liegen zum sofortigen Ausleihen auf sichere Hypothek,
zu 4%, bereit. Auskunft giebt

Carl Querner.



Das
Kleider-Magazin

von
Gustav Zeising,

Dippoldiswalde, am Markt Nr. 24, empfiehlt sein Lager fertiger **Herren-Kleider**, als: Ueberzieher, Bein-kleider, Westen, in allen Größen und verschiedenen Stoffen, nach den neuesten Façons gearbeitet, unter Zusicherung außerordentlich billiger Preise.

Bestellungen nach dem Maße werden prompt und möglichst schnell ausgeführt.

Beachtenswerth für Herren!

Etwas ganz Neues von englischen **Shawl's** und **Shawlstüchern**, **Cravatten** und **Shlip-sen** zu sehr billigen Preisen empfiehlt
Dippoldiswalde. **Gustav Zeising,**
am Markt.

Etablissements - Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich mich im hiesigen Orte als

Feilenhauer

etabliert habe, und daß ich außer einem reichhaltiger Lager aller Sorten englischer und deutscher **Feilen** und **Raspeln** auch allerhand **Reparaturen** an Feilen und Raspeln übernehmen und zu den billigsten Preisen zur Zufriedenheit der Auftraggeber ausführen werde.

Dippoldiswalde. **Friedrich Müller,**
Feilenhauer,
wohnh. Altenberger Straße, Nr. 196.

Schöps - Auktion.

Nächste Mittwoch, den 29. October, Vormittags 10 Uhr, sollen im Gute Nr. 86 zu **Liebenau** **45 Stück fette Hammel** paarweise verauctionirt werden. **Wegold.**

**Gute bairische Schmalzbutterm,
Speck und Schweinefett**

empfehlen **Lincke.**

Fettes Ochsenfleisch,

sowie auch Schöps-, Schweine- und Kalbfleisch, alles von vorzüglicher Güte, empfiehlt der Fleischermeister **Walther** in der Beerwalder Mühle.

Pferde - Verkauf.

In hiesiger Posthalterei sind zwei gute **Ackerpferde** zu verkaufen.

Anzeigen und Abonnements für dieses Blatt nehmen an: in Dippoldiswalde die Verlags-Expedition; — in Frauenstein Herr Buchbinder Lehmann; — in Altenberg Herr Buchbinder E. Gäbler; — in Geising Herr Kaufm. Fleck; — in Glashütte Herr A. Wagner; — Abonnements in Kreischa die königl. Post-Expedition; — in Dresden die königl. Hof-Post-Amts-Zeitungs-Expedition.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

3 Thaler Belohnung

werden Demjenigen zugesichert, welcher Denjenigen zur gerichtlichen Belangung nachweisen kann, welcher meinem Hühnerhunde sein geflochtenes, braunledernes, mit einem messingenen Namensschilde versehenes Halsband abgenommen hat.

Oberhäslisch.

Kästner.

5 Thaler Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, der mir den Thäter anzeigt, daß ich ihn gerichtlich belangen lassen kann, der mir an 12 Stück jungen Obstbäumen, an dem nach den Molchgrunde führenden Weg stehend, die Stämmchen zerhackt hat.

Unternaundorf.

Kobbach.

Ich habe Auftrag erhalten, **7000 Thlr.**, im Ganzen oder auch in einzelnen Posten, zu 4 und beziehentlich $4\frac{1}{4}$ Procent gegen hypothekarische Sicherheit auszuleihen. **Advocat Niedel.**

Ein freundliches **Logis** ist zu vermietten und zum neuen Jahr zu beziehen. Das Nähere ist in Nr. 188 zu erfahren.

Stelle - Gesuch.

Ein Mädchen, welches die Deconomie erlernt hat, wünscht als **Wirthschafterin** oder Gehülfin der Frau vom Hause eine Stelle. Der Eintritt kann zu Neujahr erfolge n. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein ordentliches gewandtes **Mädchen** wird bis zum neuen Jahr gesucht. Das Nähere ist im Gasthofe zur Sonne zu erfragen.

(**Zugelaufener Hund.**) Ein junger brauner Hund, Jagdrace, ist mir zugelaufen und gegen die Insertions- und Futterkosten abzuholen. **Holzbofer, Wassergasse.**

Verloren

wurde am 24. d. Mts. von Dippoldiswalde nach Dresden ein Sack mit Hafer. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung abzugeben beim Fuhrmann **Köhler** in Dippoldiswalde.

Möchten doch auf der Brauhofgasse, wo zur Nachtzeit noch keine Beleuchtung stattfindet, die unmittelbar auf dem Fußwege daselbst liegenden Schutthaufen entfernt werden, damit dem Fußgänger des Abends im Finstern das Fallen darüber erspart wird.

Militair-Verein zu Dippoldiswalde.

Die Versammlung der Mitglieder findet gemäß §. 29 der Statuten von jetzt an im Vereinslocale zum „goldenen Stern“ statt; — die nächste Versammlung, Sonntag, den 2. Novbr. Auch werden daselbst Anmeldungen zum Beitritt in den Verein angenommen. **Der Vorstand.**